

Künstlerisch-Systemische Supervision (KSS) — Curriculum 2024-2026 —

(Fassung vom Dezember 2023)

Weiterbildung zur Künstlerisch-Systemischen Supervisorin/
zum Künstlerisch-Systemischen Supervisoren
berufsbegleitend in 2,5 Jahren



Inhalt der Weiterbildung

Supervision ist der Entwicklungsraum in professionellem Rahmen, in dem einzelne Fachkräfte ihr Handeln, ihre Kommunikation und ihre professionelle Rolle weiter entwickeln. Supervision ist der Ort, in dem gleichrangig unterschiedliche Perspektiven in Kontakt gebracht werden. Im Kern geschieht dies durch die professionell begleitete Reflexion von beruflichen Herausforderungen und durch den Transfer in den Berufsalltag.

Systemische Supervision ist ein etabliertes Format, das besonders dazu geeignet ist, die hohe Komplexität von beruflichem Handeln und sozialen Prozessen in unterschiedlichsten fachlichen und persönlichen Perspektiven zu berücksichtigen – aber auch, weil sie durch ihr zirkuläres Prozessverständnis und ihre ressourcenorientierten Interventionsmethoden besonders wirksam ist.

Künstlerisch-Systemisch bedeutet, dieses Prozessverständnis und diese Methodik zu erweitern auf ein gleichrangiges künstlerisches Verständnis dieser Prozesse. Damit gelingt es vor allem, die Bearbeitungs- und Reflexionsebenen ergebnisoffener und kreativer anzubieten und die beteiligten Personen in hohem Maße zu aktivieren.

Diese berufsbegleitende Supervisionsweiterbildung vermittelt den künstlerisch-systemischen Ansatz in Konzept und Praxis sowie Formate, Kontexte und Methoden der Supervision. Die Teilnehmer*innen profilieren ihre supervisorische Haltung und professionelle Rolle und schließen die Weiterbildung mit Zertifikat ab.

Zielgruppen & Voraussetzungen

Die Weiterbildung richtet sich an alle Fachkräfte, die bereits eine grundständige beraterische oder therapeutische Weiterbildung absolviert haben und einen Bezug zu künstlerischen Arbeiten herstellen.

Eingangsvoraussetzungen

Folgenden Bedingungen sind im Bewerbungsverfahren darzustellen bzw. nachzuweisen:

- abgeschlossene curriculare Weiterbildung Beratung/ Coaching/ Therapie (mind. 200 UE)
- beraterische bzw. therapeutische Praxiserfahrung (mind. 100 UE incl. oben genannter Weiterbildung)
- Supervisionserfahrung als Supervisand*in (mind. 30 UE incl. oben genannter Weiterbildung)
- vorhandene Möglichkeit oder plausible Planung, wie künstlerisch-systemische Supervision berufsbegleitend zur Weiterbildung praktiziert werden kann

- Bereitschaft, sich auf künstlerische Prozesse & Prozessverständnis einzulassen
- wünschenswert: künstlerische Erfahrung oder Praxis

Mit vergleichbaren Qualifikationen sind begründete Ausnahmen möglich.

Zertifikatsabschluss

Der Kursabschluss erfolgt durch ein Abschlusskolloquium in der letzten Kursphase. Das Abschlusszertifikat wird dann überreicht, sobald Kursleistungen und alle zertifikatsrelevanten Praxisleistungen nachweislich und vollständig erbracht worden sind. Die Weiterbildungsteilnehmer*innen erhalten von der Akademie das Zertifikat „Künstlerisch-Systemische Supervisorin“ bzw. „Künstlerisch-Systemischer Supervisor“. Der Weiterbildungsumfang wird dokumentiert, eine Note wird nicht vergeben.

Einen Überblick über die Zertifikatsanforderungen gibt die Übersicht „Lernanforderungen“ am Ende dieses Curriculums.

Zum Kursabschluss noch ausstehende Leistungen können der Kursleitung innerhalb von zwei Jahren nach Ende der curricularen Weiterbildung vorgelegt werden. Die betreffenden Teilnehmer*innen müssen in Absprache mit der Kursleitung begleitend weitere Supervisionsphasen besuchen. Für den Umfang gilt folgender Richtwert: ein Supervisionsblock pro Quartal, 60 Unterrichtseinheiten pro Jahr. Falls diese Frist überschritten wird, kann abhängig von den individuellen Bedingungen ein Zertifikatsabschluss durch den Wiedereinstieg in einen anderen Weiterbildungsdurchgang erworben werden.

Lehrende

Kursleitung

Marlies Hendriks

Dipl.-Supervisorin (DGSv), Dipl.-Sozialpädagogin
Lehrsupervisorin, Systemische Therapeutin (SG)
Theaterpädagogin (BUT), Psychodramatikerin

Peter Schröder

Senior-Coach und Lehrcoach (DGfC)
Supervisor und Lehrsupervisor (DGSv)
Heilpraktiker für Psychotherapie (VFP)

Lehrsupervision

N.N. — Lehrsupervision im Gruppen-Setting als Teil der Weiterbildung

Supervisor*in (DGSF, DGSv oder gleichwertig) mit künstlerischem Bezug

N.N. — Lehrsupervision im Einzel-Setting

selbständig außerhalb zu organisieren im Umfang von 10 UE

Supervisor*in (DGSF, DGSv oder gleichwertig)
abweichend nach Einzelfallprüfung durch die Weiterbildungsleitung
wünschenswert: künstlerischer Bezug

Weiterbildungsleitung & Selbsterfahrungskurs

Dr. Thomas Reyer

Fachbereichsleiter & Dozent für Sozialpsychologie & Beratung
an der Akademie der Kulturellen Bildung
Systemischer Therapeut (DGSF), Organisationspsychologe,
Lehrender für Beratung und Therapie (DGSF)
Promotion über Lernprozesse und Unterrichtsgestaltung

Sandra Anklam

Fachbereichsleiterin & Dozentin für Theater & Systemische Theaterpädagogik
an der Akademie der Kulturellen Bildung,
Supervisorin (DGSF), Drama- und Theatertherapeutin (DGfT),
Diplom- und Theaterpädagogin (BuT), Gestaltberaterin, Tanztherapeutin

Aufbau und Umfang der Weiterbildung

Die Weiterbildung ist curricular aufgebaut und besteht aus sechs Kursphasen und zwei Gruppensupervisionsblöcken im Gesamtumfang von 280 UE (= Unterrichtseinheiten à 45 Minuten), die in zwei einhalb Jahren absolviert werden. Zusätzlich muss eine begleitende Einzelsupervision im Umfang von 10 UE selbst organisiert und dokumentiert werden (nicht in Kursgebühr enthalten). Jährlich können 5 Tage als Bildungsurlaub eingesetzt werden, ggf. zusätzlich noch der ungenutzte Bildungsurlaub des Vorjahres.

Kursarbeit

Die Kurswochen umfassen jeweils 40 Unterrichtseinheiten (UE), dies entspricht 30 bzw. 37,5 Zeitstunden. Sie beginnen i.d.R. jeweils montags um 15:15 Uhr und enden freitags gegen 12 Uhr. Die Kurszeit beginnt ansonsten täglich um 9:15 Uhr und endet gegen 21 Uhr, es gibt längere Mittagspausen. Die Teilnehmer*innen übernachten in der Akademie der Kulturellen Bildung, hiervon kann aus persönlichen Gründen nach Absprache abgewichen werden.

Alle Kurse müssen vollständig absolviert werden, versäumte Kurszeit wird in Absprache mit der Kursleitung nachgeholt, ggf. im nachfolgenden Kurslauf bzw. in adäquaten Angeboten der Akademie.

Die Supervisionsphasen umfassen jeweils drei Kurstage, beginnend um 15:15 Uhr mit Ende um 12:15 Uhr, sonstige Zeiten analog zu den Kurswochen. Hier werden die eigenständigen Supervisionsprozesse fachlich begleitet sowie mit den eingereichten Supervisionsvideos gearbeitet. Die Weiterbildung endet mit dem Abschlusskolloquium in der letzten Kursphase.

Praxisleistungen

Für das Abschlusszertifikat sind weitere Praxisleistungen erforderlich. Dazu gehört die eigene künstlerisch-systemische Supervisionspraxis (25 Sessions), diese soll sowohl Einzelsettings als auch Mehr-Personen-Settings enthalten, zu jeder Setting-Form mindestens einen Prozess mit mind. 5 Sessions. Hinzu kommen selbst organisierte Intervision in festen Gruppen innerhalb des Kurssystems (40 UE), eigenständiges Literaturstudium, die Vorstellung eines Supervisionsvideos und die Vorbereitung des Abschlusskolloquiums durch eine Abschlussarbeit sowie eine Präsentation in künstlerischer Form.

Diese Leistungen sind während der Weiterbildung zu erbringen und nach Anforderungen der Kursleitung zu dokumentieren. Ausstehende Praxisleistungen können bis zwei Jahre nach Kursabschluss unter Fortsetzung der Supervision nachgereicht werden.

Die Weiterbildungsteilnehmer*innen nutzen für die Supervisionsprozesse und in Teilen in der Weiterbildung künstlerische Formen. Die Wahl der künstlerischen Formen ist individuell sehr verschieden.

Es wird erwartet, dass sich die Teilnehmer*innen im Weiterbildungsverlauf mit unterschiedlichen Formen künstlerischen Gestaltens auseinandersetzen, um ihren individuellen Zugang zu künstlerischen Prozessen herauszuarbeiten und in die Weiterbildung einzubringen.

Lernverständnis und Qualitätsentwicklung

Die Weiterbildung ist in allen Bestandteilen von einem systemisch-konstruktivistischen Lernverständnis geprägt. Die Weiterbildungsteilnehmer*innen werden angeleitet, ausgehend von ihren Ressourcen und Kompetenzen ein individuelles und anschlussfähiges Verständnis und Handwerk der künstlerisch-systemischen Supervision zu entwickeln. Allen Kursphasen liegt eine aktivierende lernprozessorientierte Didaktik zugrunde, die in Teilen künstlerisch umgesetzt wird. Regelmäßig werden die **Perspektiven „systemisch“ und „künstlerisch“ kenntlich gemacht, um sie zu einem kombinierten Verständnis Künstlerisch-Systemischer Supervision zu synthetisieren und zu reflektieren.**

Die Ethik-Richtlinien der DGSF decken sich vor allem bzgl. der Grundhaltungen mit der in den Weiterbildungen realisierten Haltung gegenüber Kursteilnehmer*innen und Klient*innen, die sich insgesamt als wertschätzend, ressourcenorientiert und nutzenorientiert beschreiben lässt. Dies prägt von vornherein die Gruppendynamik in den Kursen, die es ermöglicht, auch große Unterschiede zwischen Persönlichkeiten und Erfahrungshorizonten nutzbringend in einen intensiven Austausch zu bringen. **Auch alle weiteren Kapitel zur „fachlicher Kompetenz“, „Selbstfürsorge“, Transparenz, „Kontexte“, „Gleichbehandlung“ etc. sind im Rahmen der Reflexion der Supervisor*innenrolle regelmäßig Thema der Kurse.**

Die Akademie der Kulturellen Bildung befindet sich in einem kontinuierlichen Selbstevaluationsprozess. Sie verpflichtet sich, kontinuierliche Verbesserungen durch eine Fortführung dieses Prozesses organisatorisch und inhaltlich zu sichern und durch eine externe Evaluierung zu ergänzen. In diesem Sinne nutzt die Akademie seit 2010 die Qualitätstestierung durch die con!flex Qualitätstestierung GmbH unter dem Siegel „LQW“: „Lernerorientierte Qualitätstestierung in der Weiterbildung“.

Für die Evaluation der Lehr-Lern-Prozesse werden in den Fachbereichen Sozialpsychologie & Beratung, Theater & Systemische Theaterpädagogik folgende Instrumente eingesetzt:

- » Diskurs mit Kursteilnehmer*innen während der Kursphasen und insbesondere zum Kursphasenabschluss
- » vereinzelte Abfrage mittels quantitativem Fragebogen (eigenes Instrument)
- » Rückmeldung und Austausch der aktuellen Erfahrungen sowie Schlussfolgerungen in den Fachbereichsleitungskonferenzen incl. kollegialem Austausch
- » Supervision der Kursleiter*innen und Weiterbildungsleiter*innen
- » Reflexion in den jährlichen Fachbereichsberichten, der als Teil des Tätigkeitsberichts veröffentlicht wird; dieser ist u.a. Grundlage für Kontrolle und Steuerung durch den Trägerverein
- » Mitarbeit an einem DGSF-Qualitätszirkel sowie fachlicher Austausch innerhalb der DGSF
- » Publikation der eigenen Konzepte

Kursinhalte und Kurstermine

Die Kursarbeit der Weiterbildung umfasst folgende Kurs (Terminangaben ab 2025 noch unter Planungsvorbehalt):

Kurswoche 1: Grundlagen K+S und Organisatorisches

19. – 23. August 2024

40 UE

Künstlerisch-Systemische Grundlagen (wiederkehrend in allen Kursphasen):
 Haltung vor Handwerk, Systemische Haltung, Expertise des Nichtwissens, Lösungsabstinenz,
 lösungsbezogenen Arbeiten, künstlerische Haltung (Prozess und Offenheit), Zeug*innen-
 schaft (authentic movement), Künstlerische Rahmung, Systemische Praxis

Künstlerisch-Kreativ-Systemisch: Definitionen und Abgrenzung
 Prozessanalogie: künstlerisch und systemisch, Einführung künstlerisch-systemische Interven-
 tion, Phasenmodell einer KSS-Session, Komplementäre künstlerische Strategien, IPSKI-Kom-
 petenzmodell

Lernmodell persönliche Entwicklung, Lehrsupervision
 Überblick über Supervisionskonzepte, Geschichte der Supervision
 Arbeitsform und Interventionsmethoden der Supervision, Format und Rolle Supervision/Su-
 pervisor*in
 Weiterbildungsorganisation (Intervisionsgruppenbildung, Literaturarbeit, eigene Praxis)

Intervisionsgruppe

selbstorganisiert 10 UE

Kurswoche 2: Settings, Organisation, Teamdynamik, Führung

16.–20. Dezember 2024 40 UE

Führungskonzepte und Führungsrolle, Führungsrolle (für Prozesssteuerung), Organisation als
 Kontext, Spannungsfeld (Berufs-)Rolle – Organisation

Arbeit mit Gruppen, Unterschiede Gruppe und Team, Setting-Eigenarten (Einzel, Team,
 Gruppe), Team- und Gruppendynamik, Teamentwicklung

Methodenkompetenz (Künstlerisch + Systemisch), Kybernetik 1. & 2. Ordnung
 Phasenmodell: Vom Erstkontakt zur Auswertung, Auftragsklärung und Kontraktgestaltung
 Umgang mit Dreieckskontrakten

Kontexte der Supervision und deren spezifische Anforderungen, Schnittmengen und Unter-
 schiede zum Coaching und zur Beratung

Vertiefung künstlerisch-systemische Arbeit

Gruppensupervisionsphase 1: Praxisbegleitung

voraussichtlich Februar 2025 20 UE

Termin wählbar zu insgesamt 2 Gruppensupervisionen wd. der Weiterbildungszeit

praxisbegleitende Supervision durch Fallarbeit, Anliegenarbeit, künstlerische Arbeit,
 zertifikatsrelevante Leistungen wie Supervisionsvideo oder Live-Session, Protokolle

Intervisionsgruppe

selbstorganisiert 10 UE

Kurswoche 3: Künstlerisch-Systemische Selbsterfahrung

voraussichtlich Mai/ Juni 2025 40 UE

beratungsrelevante Selbstreflexion mit Bezug auf biografisch erlernte Rollen und Ressourcen; Lösungsräume für ungeklärte Konflikte und Prozesse; methodischer Schwerpunkt auf künstlerisch-systemischen Formen

*Gruppensupervisionsphase 2: **Praxisbegleitung***

voraussichtlich September 2025 20 UE

Termin wählbar zu insgesamt 2 Gruppensupervisionen wd. der Weiterbildungszeit

praxisbegleitende Supervision durch Fallarbeit, Anliegenarbeit, künstlerische Arbeit, zertifikatsrelevante Leistungen wie Supervisionsvideo oder Live-Session, Protokolle

*Wahlpflichtkurs: **individuelle Vertiefung***

empfohlen für 2025/ 2026 40 UE

Kurswoche nach Wahl nach Absprache mit Weiterbildungsleitung

aus dem aktuellen Programm der Akademie der kulturellen Bildung nach Absprache zur methodischen oder thematischen Vertiefung
z.B. Künstlerische oder Systemische Praxis

Intervisionsgruppe

selbstorganisiert 10 UE

*Kurswoche 4: **Profilbildung***

voraussichtlich Februar 2026 40 UE

Profilierung der supervisorischen Arbeit, Feldkompetenz und deren Entwicklung, Bedeutung von Fachkompetenz und eigenem beruflichem Hintergrund, sichtbar werden auf dem Markt
Abgrenzung /Schnittmengen Coaching, OE, Beratung, Therapie
Weiterbildungsorganisation: Abschlussarbeit (Profilierung und Reflexion des Lernwegs)
Thema Organisationsdynamik und Organisationsentwicklung
Online-Formate
Vertiefung künstlerisch-systemische Arbeit

*Gruppensupervisionsphase 3: **Praxisbegleitung***

voraussichtlich April 2026 20 UE

Termin wählbar zu insgesamt 2 Gruppensupervisionen wd. der Weiterbildungszeit

praxisbegleitende Supervision durch Fallarbeit, Anliegenarbeit, künstlerische Arbeit, zertifikatsrelevante Leistungen wie Supervisionsvideo oder Live-Session, Protokolle

Intervisionsgruppe

selbstorganisiert 10 UE

Kurswoche 5: Vertiefung, Spezialisierung, Abschluss

voraussichtlich August 2026

40 UE

spezielle Supervisionskonzepte (Psychiatrie, Kindeswohl, Migration, etc.), traumasensible, diversitätsbewusste, machtkritische Supervision

unterschiedliche Organisationskontexte und Bedeutung für die Supervision

Entwicklung des eigenen Arbeitsplatzes und stetige Weiterentwicklung (eigene Supervision), eigener künstlerischer Raum

Weiterbildungsabschluss und Auflösung des Kurssystems und der Intervisionsgruppen

Abschlussarbeit zur Profilierung & Reflexion des Lernwegs

Abschlusskolloquium, Präsentation in künstlerischer Form

Zertifikatsrelevante Leistungen

Kollegiale Beratung und Lernunterstützung

Die Intervisionsgruppen („Peer-Gruppen“) dienen als **kollegiale Beratungsgruppen der gegenseitigen** Unterstützung in der eigenen supervisorischen Praxis und zur Begleitung ihrer weiterbildungsbezogenen Lernprozesse zwischen den einzelnen Kurswochen. Dazu können fallbezogene Intervention, persönliche Anliegen, methodische Fragen und Rollenspiele, Sessionprotokolle, Fallberichte, Supervisionsvideos und Literaturarbeit gehören. Dies kann teilweise auch online geschehen, der überwiegende Teil muss in Präsenz organisiert werden. Die Weiterbildungsteilnehmer*innen organisieren und gestalten ihre Intervisionsgruppen selbst. Die Peergruppen sollen vor der zweiten Kurswoche eine erste Intervention durchgeführt haben. Die Interventionstermine (insgesamt mindestens 40 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten) werden tabellarisch unter Angabe von Termin, Ort, Teilnehmenden, Themen (in Schlagworten) dokumentiert und von allen Teilnehmer*innen gemeinsam unterzeichnet.

Sessionprotokolle

Die eigenen Supervisionssessions sollen so dokumentiert werden, dass sie die Anforderungen des jeweiligen Arbeitskontextes berücksichtigen und gleichzeitig folgende Aspekte enthalten: Zeitpunkt (Datum und Sitzungsnummer im jeweiligen Prozess), Arbeitskontext, Klient*innen und ggf. weitere Teilnehmende, vereinbarter Auftrag, Hypothesen und Verlauf zum zentralen Prozess, eingesetzte **Interventionen (auch „nicht-künstlerische“ oder „nicht-systemische“), ggf. Veränderungen und ggf. Selbstreflexion.**

Als Supervision gilt ein Setting, in dem die Weiterbildungsteilnehmer*innen eine mit den Klient*innen als Supervision verabredete Session leiten, die den Klient*innenanliegen dienen soll, in wesentlichen Teilen Künstlerisch-Systemische Konzepte und Interventionen nutzt und mindestens 45 Minuten umfasst. **Die Session kann auch von mehreren Personen in „Ko-Arbeit“ geleitet werden. Allerdings dürfen höchstens 10% aller Praxissitzungen in einer Doppelrolle stattfinden (z.B. im betreffenden Kontext gleichzeitig in der Rolle Pädagog*in und Supervisor*in zu fungieren).**

Die Dokumentation sollte knapp und übersichtlich ausfallen (Richtgröße: maximal eine DIN-A4-Seite pro Session) und die geltenden Datenschutzbestimmungen berücksichtigen (insbesondere Nachnamen der Klient*innen sollten unkenntlich gemacht werden). Die Sessionprotokolle (insgesamt mindestens 40 Settings) werden auf der Lernplattform Moodle zur Sichtung durch die Lehrsupervisor*innen hochgeladen und dort nach Kenntnisnahme gelöscht.

Supervisionsvideo

Während der gesamten Weiterbildung präsentieren die Weiterbildungsteilnehmer*innen eine eigene Supervision mit einer Video-Aufnahme, mit der innerhalb einer Gruppensupervisionsphase gearbeitet wird. Die Teilnehmer*innen müssen das Video-Equipment und Aufzeichnung vor Ort selbst organisieren und die Präsentation der Videos vor dem Beginn der Gruppensupervision mitteilen.

Alternativ zum Video kann auch eine Live-Supervision durchgeführt werden, sofern sie in innerhalb der Akademie der Kulturellen Bildung oder während der Kurszeit für alle Teilnehmer*innen erreichbar organisiert werden kann.

Es wird vorausgesetzt, dass die Weiterbildungsteilnehmer*innen das Einverständnis ihrer Klient*innen für die Video-Aufnahmen bzw. Live-Supervision eingeholt haben. Die Aufzeichnung ist nach Gebrauch im Weiterbildungskontext umgehend zu löschen. Bei fachlichen Unsicherheiten oder Mängeln kann die Kursleitung eine vertiefende Aufgabe fordern oder das Video als nicht bestanden zurückweisen.

Einzellehrsupervision

Während der Weiterbildung müssen die Teilnehmer*innen eine Lehrsupervision im Einzel-Setting mit eine*r von ihnen selbst gebuchten Supervisor*in im Umfang von mind. 10 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten absolvieren. Dies kann zum Beispiel wohnortnah und nach eigenen Ansprüchen erfolgen, sofern dies von einer nachgewiesenen qualifizierte Person angeboten wird. Diese Supervision muss dokumentiert und der Weiterbildungsleitung vor Weiterbildungsabschluss vorgelegt werden.

Abschlusskolloquium

Der Kompetenzaufbau während der Weiterbildung mündet in das Abschlusskolloquium, in dem ausgewählte Aspekte der eigenen Lernerfahrung und künstlerisch-systemischen Arbeitsweise der Kursgruppe dargestellt werden sollen. Die Absolvent*innen erhalten ein ressourcenorientiertes Feedback der Weiterbildungsgruppe. Das Abschlusskolloquium wird mit einer Abschlussarbeit vorbereitet und kann als nicht bestanden abgelehnt werden, wenn die Kursleitung Bedenken bzgl. einer evtl. Gefährdung der Entwicklung der Klient*innen hat oder die Verbindung zwischen künstlerischen und systemischen Konzepten fehlt.

Lernaufwand im Überblick

Folgende Tabelle zeigt den gesamten Lernaufwand der Weiterbildung. Hier werden folgende Einheiten genutzt: UE als „Unterrichtseinheit“, angesetzt mit je 45 Minuten; ECTS-Leistungspunkte nach dem „European Credit Transfer and Accumulation System“, die jeweils mit 25-30 Zeitstunden Arbeitsaufwand angesetzt werden.

Lernphasen	UE	Stunden	ECTS
Kursphasen			
6 Kurswochen à 40 UE	240	180	
zzgl. Vor- und Nachbereitung je 10 Std.		60	
eigenverantwortl. Literaturstudium je 10 Std.		60	
Supervisionsphasen			
2 Gruppen -Lehrsupervisionen à 20 UE	40	30	
zzgl. Vor- und Nachbereitung je 5 Std.		10	
Einzel -Lehrsupervisionen			
selbst-organisiert, insgesamt mind. 10 UE	10	8	
zzgl. Vor- und Nachbereitung insg. ca. 2 Std.		2	14
Künstlerisch-Systemische Supervisionspraxis			
25 Settings à mind. 45 Minuten		25	
zzgl. Vor- & Nachbereitung je mind. 3 Std.		75	
Supervisionsvideo oder Live-Supervision			
Organisation, Aufnahme, Vor- und Nachbereitung insgesamt 30 Std.		30	5
Intervisionsgruppe			
selbst organisiert, insgesamt mind. 40 UE	40	30	
zzgl. Vor- und Nachbereitungen ca. 15 UE		15	1,5
Abschlussarbeit & Kolloquium			
Ausarbeitung, Abgabe und Vorbereitung zum Kolloquium insgesamt 45 Std.		45	1,5
Gesamtumfang der Weiterbildung		572 Std.	22 ECTS

Weiterbildungsträger

Die *Akademie der Kulturellen Bildung* ist das zentrale Institut für kulturelle Jugendbildung der Bundesrepublik Deutschland und des Landes Nordrhein-Westfalen. Als Fortbildungsakademie für Fachkräfte der Jugend-, Sozial-, Bildungs- und Kulturarbeit ist sie eine anerkannte Einrichtung der Kinder- und Jugendförderung nach § 75 des Kinder- und Jugendhilfegesetzes.

Der Fachbereich *Sozialpsychologie & Beratung* der Akademie bietet eine große Bandbreite von Themen, die für die kommunikative, beratende oder leitende Arbeit mit Gruppen, Teams und Einzelnen relevant sind: Systemische Beratung, Künstlerisch-Systemische Therapie, Führung, kreatives Coaching, Teamentwicklung, Organisationsentwicklung, Professionsentwicklung, kreative und aktionsorientierte Interventionen und Problemlöseprozesse. Zu den Kursteilnehmer*innen zählen vor allem leitende, pädagogische, beratende oder erzieherische Fachkräfte in Jugendhilfe, Erziehungshilfe, Sozialpädagogik, klinischer oder aufsuchender Arbeit.

Der Fachbereich *Theater & Systemische Theaterpädagogik* qualifiziert Fachkräfte aus pädagogischen, künstlerischen und therapeutischen Feldern für das fundierte Arbeiten mit dem Medium Theater. Zu den Inhalten und Formaten gehören unter anderem: Theaterpädagogik, Theatertherapie, Systemische Didaktik, sowie performative Verfahren in der Kulturellen Bildung.

Beide Fachbereiche bilden gemeinsam den Programmbereich *Künstlerisch-Systemisch*, in dem Künstlerisch-Systemische Therapie sowie Künstlerisch-Systemische Supervision als berufsbegleitende Weiterbildungen angeboten werden sowie eigenständige Kurse zu diesem Schwerpunkt

Die Akademie verfügt über ein großes und gut ausgestattetes Tagungshaus in einer der reizvollsten Landschaften des Bergischen Landes in Nordrhein-Westfalen, unmittelbar am Naturschutzgebiet „Wupper von Leverkusen bis Solingen“ mit alten Buchenwäldern, Felsaufschlüssen und der naturnahen Wupper. Das Tagungshaus verfügt über eine Kapazität von 105 Betten in Einzel- und Doppelzimmern sowie über einzelne Appartements für Familien. Die Küche bietet täglich vier Mahlzeiten. Kellerbar und Sauna.

Anmeldung zur Weiterbildung

Die Anmeldung zur Weiterbildung erfolgt online unter:

<https://kulturellebildung.de/kurse/kuenstlerisch-systemische-supervision-kss/>

Zur Prüfung der Eingangsvoraussetzungen laden die Bewerber*innen mit der Anmeldung folgende Dokumente hoch (vorzugsweise in einer PDF-Datei):

- Anschreiben zu den persönlichen Motiven
- Darstellung der Möglichkeit künstlerisch-systemischer Supervisionspraxis während der Weiterbildung
- tabellarischer Lebenslauf
- Nachweis über abgeschlossene curriculare Weiterbildung Beratung/ Coaching/ Therapie (mind. 200 UE)
- Nachweis über beraterische bzw. therapeutische Praxiserfahrung (mind. 100 UE incl. oben genannter Weiterbildung)
- Nachweis über Supervisionserfahrung als Supervisand*in (mind. 30 UE incl. oben genannter Weiterbildung)
- ggf. Dokumente zur eigenen künstlerischen Erfahrung oder Praxis

Teilnahme an der Weiterbildung

Mit der Anmeldung verpflichten sich sämtliche Weiterbildungsteilnehmer*innen für die Weiterbildungszeit und für die eigenständige systemischen Praxisarbeit zur Einhaltung der DGSF-

Ethik-Richtlinien. Sie beschreiben u.a eine wertschätzende und diversitätsbewusste Grundhaltung, den Anspruch an Reflexion und Weiterentwicklung der eigenen fachlichen Kompetenz sowie die gesellschaftspolitische Verantwortung in der Supervisionstätigkeit. Die Ethik-Richtlinien sind in ausführlicher Fassung online zu finden: <https://www.dgsf.org/ueber-uns/ethik-richtlinien.htm>

Sämtliche Informationen über alle Weiterbildungsteilnehmer*innen sowie die in den Kursphasen vorgestellten Fälle und Klient*innen bleiben vertraulich. Sämtliche Teilnehmer*innen sind zur Verschwiegenheit verpflichtet.

Falls die Kursleitung im Verlauf der Weiterbildung erhebliche Zweifel am Weiterbildungserfolg oder an der fachlichen und persönlichen Eignung einer Weiterbildungsteilnehmer*in entwickelt, werden diese frühzeitig zurückgemeldet, um ggf. durch Lernaufgaben, zusätzliche Kursbesuche, Weiterbildungsunterbrechung o.ä. einen Lösungsweg zu konstruieren. Bei erkennbarem Misslingen oder bei Verstößen gegen die Vertraulichkeit oder die DGSF-Ethik-Richtlinien sowie einer vermuteten Gefährdung der Entwicklung der Klient*innen kann die Teilnehmer*in von der Fortsetzung der Weiterbildung ausgeschlossen werden.

Kosten

Die Kosten für die gesamte Weiterbildung umfassen die Kursgebühren für alle Kursphasen incl. Wahlpflichtkurs und Gruppensupervisionsphasen i.H.v. 3.356,— € sowie **Kosten für Unterkunft und Verpflegung** i.H.v 1.778,— €. **Es fallen weitere Kosten an für externe** Lehrsupervision, Fachliteratur, Arbeitsmaterialien und Reisekosten zu Kursphasen und Intervisionsgruppentreffen.

Für Kursabschnitte, die in die folgenden Kalenderjahre fallen, behält sich die Akademie der Kulturellen Bildung eine Erhöhung ihrer Gebühren im Rahmen allgemeiner Preissteigerungen vor.

Die Weiterbildungen der Akademie der Kulturellen Bildung e.V. sind für öffentliche Bildungsförderprogramme förderfähig, so kann zum Beispiel unter Umständen der NRW-Bildungsscheck genutzt werden.

Ansprechpartner

Akademie der Kulturellen Bildung – Künstlerisch-Systemisch

Küppelstein 34

42857 Remscheid

Inhaltliche und konzeptionelle Fragen zur Weiterbildung beantworten

Sandra Anklam

02191/ 794–267

Anklam@kulturellebildung.de

Dr. Thomas Reyer

02191/ 794–261

Reyer@kulturellebildung.de

Fragen zum Veranstalter, zur Anmeldung und Bildungsförderung beantwortet

Tina Kamp

02191/ 794–212

Kamp@kulturellebildung.de

Informationen zu den Standards der DGSF finden Sie online unter:

www.dgsf.org/zertifizierung/dgsf/faq

